

Herr Rahmerzeuger

Für Ihren Rahm haben Sie jetzt in Regina einen neuen Markt

Zahlungen werden noch an demselben Tage gemacht, an dem Sie Ihre Zahne erhalten. Wir bezahlen alle Erzeptionsen und zahlen Ihnen die höchsten Preise.

Senden Sie uns eine Sendung zur Probe. Wir garantieren vollständige Zufriedenstellung.

Wegen weiterer Auskunft, Versandzettelchen usw. schreiben Sie an

CITY CREAMERY CO.

Phone 3396 1642 Halifax Str. Regina, Sask.

Argentinische Reise

Auf den Wegen der deutschen Auswanderer

Vom Sonderberichterstatter der Wagn. Kapitanleutnant a. D. W. Berg.

Munich, im Dezember.

Anfänger im Urwald

Endlich, nach einer unermesslich langen Reise, komme ich dazu, Kunde von meinen weiteren Schicksalen zu geben. Die mich diesmal nach dem Urwald von Misiones führen. Eine Welt hat sich mir hier auf, von der ich bisher noch nichts gewußt hatte.

Drei Wochen auf dem Rücken des Pferdes durch kaum von der Kultur berührte Wälder, jede Nacht fast in einem anderen Quartier, über das Pferd geschmalt die „alforja“, den doppelreihigen Zuchbeutel, mit den allerartigen Wehrgegenständen — etwas Wäsche, Jagdwaffen und Manierraparate — sein, dabei kann man keine Briefe schreiben, sondern muß sich das aufpassen, bis man wieder in etwas zivilisierten Umständen kommt und in einem richtigen Zimmer liegt. Und das ist jetzt in Asunción, wo ich vor wenigen Tagen angelangt bin, bei lieben alten Freunden Aufnahme gefunden habe, augenblicklich im allerbesten Wohlbefinden, das kaum noch den Namen Fieberung verdient, zwischen den beiden großen, weitgeöffneten, gegenüberliegenden Fenstern des Zimmers sitze und dabei unter einer frischen Zigarre eine und solche.

Der erste Eindruck, den ich von Asunción erhielt, war der einer ganz fremden, aber doch nicht unangenehm bekannten Provinzstadt, für die mit der Name einer „Ciudad“ des Territoriums Misiones nicht recht zu passen schien; als ich aber nach dem dreiwöchigen Aufenthalt durch das Land wieder nach Asunción zurückkam, wußte ich erst, was es ist, und erfuhr, daß es so schön, große Städte mit richtigen heimerischen Schicksalen auf der Welt gibt. Die Lage der Stadt am Rio Paraná ist schön, ihre Häuser sternen um hier beginnend eine mächtige Höhe hinan, von der aus man einen wunderbaren Blick über den Paraná und das gegenüberliegende paraguayische Ufer mit der Stadt Encarnación genießt.

Gleich am ersten Vormittage suchte ich den Gouverneur des Territoriums auf, bei dem mit einer recht genauen Empfehlung aus Buenos Aires sofortigen Zutritt verhoffte. Seine Erwähnung, ein noch jüngerer, bräunlicher und unterteilt Herr, empfing mich sehr liebenswürdig und gab mir bereitwillig Auskunft auf meine Fragen. Wie er sagte, lebt er und seine Regierung der Einwanderung im allgemeinen und der deutschen Einwanderung im besonderen durchaus freundlich gegenüber.

Das Territorium braucht in seiner Entwicklung noch einen starken Zufluß von Einwanderern; das Land ist groß und ungenutzte Gebiete sind noch zu kultivieren, auf denen jetzt nur Urwald steht. Die Deutschen können sich als ordnungsgewöhnliches, arbeitames und intelligentes Element, das schon

viel zum Fortschritt des Territoriums beigetragen hat und dessen Bereicherung ich gerne leben würde.

„Und glauben Sie denn, daß arme Leute, um die es sich in erster Linie handeln würde, gute Aussichten zum Vorankommen haben?“ fragte ich.

„Gewiß, wenn es Leute sind, die wirklich hart arbeiten wollen und können, denn die Arbeit im Urwald ist schwer und erfordert viel Fähigkeit, Geduld und Kraft. Wer aber diese Eigenschaften besitzt, wird auch die Früchte seiner Arbeit ernten. Der Regierung gehören noch große Gebiete, die sie zu dem Preise von 250 Pesos, zahlbar in sechs Jahren, abgibt, so daß für den Anfang nur eine unbedeutende Summe erforderlich ist.“

„Aber nicht die endgültige Auswanderung der Bevölkerung an den Misionen, nachdem er sechs Jahre lang sein Land bearbeitet und nützlich seine Anwesenheit geleistet hat, nicht auf dem Gebiet?“ Es ist mir bekannt, daß ich dieser Richtung Befürchtungen unter den Misionen verbreiten, die sich auf ihrer Scholle nicht als sichere Herren fühlen.“

„Es ist richtig, daß unter früheren Regierungen Fehler in diesem Punkte gemacht sind, doch bemühe ich mich, diese wieder gut zu machen, und ich kann versichern, daß jeder, der seine Verpflichtung erfüllt hat, auch in den Besitz der Erde gelangen wird.“

Seine Erwähnung war dann noch so liebenswürdig, mit einem Handdrücken an alle Voltzleistungen des Territoriums auszuhandeln, in dem diese gehalten werden, wie bei der Ausführung meiner Studienreise, durch das Land alle Interessierten zuteil werden zu lassen. Das hat mir später auch wertvolle Dienste geleistet, sonst wäre ich gleich am Anfang des Winters in Santa Ana hilflos stehen geblieben.

Weitere Besuche bei Einwohnern von Asunción, an die ich empfohlen war, bestätigten und vergrößerten mein Bild, und ich muß hier gleich das Wichtigste zusammenfassen, da ich später bei den einzelnen Misionen alles so vorfinden, wie es mir hier dargestellt wurde. Die Arbeit ist hart und schwer; es dauert viele Jahre bis der Kolonist reichlich kommt, daß er außer dem nackten Leben auch etwas Geld verdienen und vielleicht Erbsparnisse machen kann. Es hängt dies, wie überall im Leben, von der persönlichen Tätigkeit und Gewissenhaftigkeit des Einzelnen ab. Der arme Kolonist, der nicht inwände ist, daß er sich ein wenig etwas verdienten Land zu kaufen, ist darauf angewiesen, sich auf Regierungsgelände niederzulassen, und hier findet er nun nichts, aber gar nichts vor, was darauf schließen ließe, daß Menschen überhaupt leben können. Was er vorfindet, ist nämlich Wald; Urwald; dichter Urwald, durch welchen immer ein Stück mehr mit dem Hinterholz er sich erst einmal in seine Zukunft und seine Aussichten verlieren muß, ehe er an das Ackerland der Zukunft denken kann. Und dann: wo wohnt er, wenn lebt er? Ist er doch allein, der nächste Nachbar lebt, wenn er noch nicht hat, mindestens 500 Meter ent-

fernt und hat genug mit sich selbst zu tun.

Der Kolonist entfernt also das dicke Hinterholz und baut sich eine schmale Hütte aus Reisig, den Bau eines zweistöckigen Palastes, aus Holz, auf späteren Zeiten verschiebend. Und dann geht es an das Schlagen der Bäume, eine Kunst, an der schon mancher Kolonist im Anfang seiner kolonialistischen Tätigkeit scheitert. In Deutschland, während des Krieges und auch jetzt noch in Scharen aus Brasilien nach Misiones eingewandert sind, sind dieser Kunst Meister und sehen mitteilig auf den „Deutschen“, wie sie den Reichsdeutschen nennen, herab, der zu einem Baume einen Tag braucht, den sie in einer Stunde fällen. Es ist daher dem Neuanfänger zu empfehlen, sich nicht gleich selbst anzusetzen zu wollen, sondern erst einmal als Arbeiter ein oder zwei Jahre bei älteren Kolonisten zu arbeiten, einmal um überhaupt die Arbeit und die allgemeinen Verhältnisse kennen zu lernen, zum anderen, weil er sich damit einige hundert Pesos ersparen kann, die ihm später zu den ersten Anschaffungen an Vieh und dergleichen sehr zuwanken kommen werden, da er dann nicht vom Anfang an gesungenen ist, bei dem „almacenero“, dem Kaufmann, in Schulden zu geraten. Arbeit ist bei den Kolonisten genug zu haben, die oft ihr Land wegen Mangel an Arbeitskräften zum Teil ausbauen können.

Als der Wald geschlagen, so werden die herumliegenden Stämme verbrannt, zum Wohl, verbrannt, und es ist ein Jammer, zu sehen, wie hier die wertvollsten Säuberer in Flammen aufgehen, die überall in der Welt mit neuem Glanz bezaubert werden würden. Da ist der „cerdo“, ein schönes, rotes Nabelholz, der „loro“, ein Eichen- und Nabelholz, der „lapacho“, ein überaus hartes Holz, das als Pfahl in der Erde wie Stein wird, und viele andere, die noch nicht benannt sind. Nicht im Misionen befinden sich ausgedehnte Viehweiden, deren Ausnutzung für das Großvieh eine sehr lohnende Aufgabe sein würde. Wie gesagt, es scheint, zu sehen, wie alle diese Baumstämme verbrannt werden, aber die Regierung hat schließlich auch recht, wenn sie dem Anfänger den Verkauf des geschnittenen Holzes nicht gestattet, bevor er nicht seine sechs Jahresfrist bezahlt hat, und im Besitz der endgültigen Mittel ist. Denn die Holzstücke würden sonst zum Schaden der Regierung sein, da sie den Wald abholzt, verkauft und mit dem Geld von ihnen lebt, während das Land brach liegen bleibt. Und das liegt keineswegs in der Absicht der Regierung, die sehr wohl wahren haben will.

Der der Anfänger als Helfer einer hoch immerliegenden Reichthümer die Bäume eines kleinen Teiles seines Landes niederschlagen und verbrannt, während die etwa halb mannshohen Stämme stehen bleiben, bis sie von selbst verrotten, so muß er nur darauf achten, für seinen und den seinen seinen Vieh, ein wenig Schweine, einer Kuh, eines oder zweier Pferde, und einiger Hühner und Enten zu sorgen. Dabei muß er jetzt auf der frischen abgetragenen Rodung, der „roza“, ein paar Hühner für den Hausgebrauch, nämlich „mondo“, ein Erbsen für eine „Mortel“, „batata“, eine gute Kartoffel, die schwarzen Bohnen, die sein Hauptnahrungsmittel sind, die nächsten Jahre bilden lassen. Reis, der ihm gleichgültig auch schon das erste Jahr im Feld, Gemüse, wie er sie mag, in den auch bei uns üblichen Arten, und ein Verkauf Tabak, der schon im ersten Jahre eine Einnahme bringt, am Laufe der Zeit, je weiter er im Abholzen und Bebauen des Waldes fortgeschritten, wird er neben diesen Gewinnen immer ein Stück mehr mit dem Hinterholz er sich erst einmal in seine Zukunft und seine Aussichten verlieren muß, ehe er an das Ackerland der Zukunft denken kann. Und dann: wo wohnt er, wenn lebt er? Ist er doch allein, der nächste Nachbar lebt, wenn er noch nicht hat, mindestens 500 Meter ent-

fernt und hat genug mit sich selbst zu tun. Der Kolonist entfernt also das dicke Hinterholz und baut sich eine schmale Hütte aus Reisig, den Bau eines zweistöckigen Palastes, aus Holz, auf späteren Zeiten verschiebend. Und dann geht es an das Schlagen der Bäume, eine Kunst, an der schon mancher Kolonist im Anfang seiner kolonialistischen Tätigkeit scheitert. In Deutschland, während des Krieges und auch jetzt noch in Scharen aus Brasilien nach Misiones eingewandert sind, sind dieser Kunst Meister und sehen mitteilig auf den „Deutschen“, wie sie den Reichsdeutschen nennen, herab, der zu einem Baume einen Tag braucht, den sie in einer Stunde fällen. Es ist daher dem Neuanfänger zu empfehlen, sich nicht gleich selbst anzusetzen zu wollen, sondern erst einmal als Arbeiter ein oder zwei Jahre bei älteren Kolonisten zu arbeiten, einmal um überhaupt die Arbeit und die allgemeinen Verhältnisse kennen zu lernen, zum anderen, weil er sich damit einige hundert Pesos ersparen kann, die ihm später zu den ersten Anschaffungen an Vieh und dergleichen sehr zuwanken kommen werden, da er dann nicht vom Anfang an gesungenen ist, bei dem „almacenero“, dem Kaufmann, in Schulden zu geraten. Arbeit ist bei den Kolonisten genug zu haben, die oft ihr Land wegen Mangel an Arbeitskräften zum Teil ausbauen können.

Als der Wald geschlagen, so werden die herumliegenden Stämme verbrannt, zum Wohl, verbrannt, und es ist ein Jammer, zu sehen, wie hier die wertvollsten Säuberer in Flammen aufgehen, die überall in der Welt mit neuem Glanz bezaubert werden würden. Da ist der „cerdo“, ein schönes, rotes Nabelholz, der „loro“, ein Eichen- und Nabelholz, der „lapacho“, ein überaus hartes Holz, das als Pfahl in der Erde wie Stein wird, und viele andere, die noch nicht benannt sind. Nicht im Misionen befinden sich ausgedehnte Viehweiden, deren Ausnutzung für das Großvieh eine sehr lohnende Aufgabe sein würde. Wie gesagt, es scheint, zu sehen, wie alle diese Baumstämme verbrannt werden, aber die Regierung hat schließlich auch recht, wenn sie dem Anfänger den Verkauf des geschnittenen Holzes nicht gestattet, bevor er nicht seine sechs Jahresfrist bezahlt hat, und im Besitz der endgültigen Mittel ist. Denn die Holzstücke würden sonst zum Schaden der Regierung sein, da sie den Wald abholzt, verkauft und mit dem Geld von ihnen lebt, während das Land brach liegen bleibt. Und das liegt keineswegs in der Absicht der Regierung, die sehr wohl wahren haben will.

Der der Anfänger als Helfer einer hoch immerliegenden Reichthümer die Bäume eines kleinen Teiles seines Landes niederschlagen und verbrannt, während die etwa halb mannshohen Stämme stehen bleiben, bis sie von selbst verrotten, so muß er nur darauf achten, für seinen und den seinen seinen Vieh, ein wenig Schweine, einer Kuh, eines oder zweier Pferde, und einiger Hühner und Enten zu sorgen. Dabei muß er jetzt auf der frischen abgetragenen Rodung, der „roza“, ein paar Hühner für den Hausgebrauch, nämlich „mondo“, ein Erbsen für eine „Mortel“, „batata“, eine gute Kartoffel, die schwarzen Bohnen, die sein Hauptnahrungsmittel sind, die nächsten Jahre bilden lassen. Reis, der ihm gleichgültig auch schon das erste Jahr im Feld, Gemüse, wie er sie mag, in den auch bei uns üblichen Arten, und ein Verkauf Tabak, der schon im ersten Jahre eine Einnahme bringt, am Laufe der Zeit, je weiter er im Abholzen und Bebauen des Waldes fortgeschritten, wird er neben diesen Gewinnen immer ein Stück mehr mit dem Hinterholz er sich erst einmal in seine Zukunft und seine Aussichten verlieren muß, ehe er an das Ackerland der Zukunft denken kann. Und dann: wo wohnt er, wenn lebt er? Ist er doch allein, der nächste Nachbar lebt, wenn er noch nicht hat, mindestens 500 Meter ent-

fernt und hat genug mit sich selbst zu tun.

Sitzung des Dominion-Parlament

(Fortsetzung von Seite 1)

Am Dienstag, den 11. Mai, gab es im Hause eine sehr anregende Debatte über eine Anzahl weiterer Paragrafen der Wahlrechtsvorlage. Zur ersten Sitzung der französisch-kanadischen Abgeordneten Versammlung debattierten zwei englisch sprechende Abgeordnete und war ein Mitglied der Oppositionspartei, für eine Weile außer angetreten in französischer Sprache.

Der Abgeordnete MacKer, ebenfalls der Abstammung nach Englisch-Canadier, hielt eine Rede in französischer Sprache und der Abgeordnete Geo. Vance erwiderte ihm, diese Rede in gutem Englisch zu wiederholen. MacKer erklärte, daß er eine Wiederholung derselben Rede den Mitgliedern des Hauses nicht zumuten könne. Jacques Bureau erklärte darauf zur Geschäftsordnung, daß die Regeln des Hauses nicht gestatten, daß ein Abgeordneter dieselbe Rede in beiden Sprachen hält. Unter allgemeiner Beifalligkeit des Hauses, besonders der französisch-kanadischen Abgeordneten, gab der Sprecher die Befehle, die beiden Abgeordneten die Wahlrechtsvorlage, der Vorsitzenden über die Veröffentlichung der Wahlrechtsvorlage zu entscheiden. Der Abgeordnete Turgeon stellte einen Zusatzantrag, nach welchem diese Vorlage in beiden Sprachen veröffentlicht werden sollten. Zur Begründung dieses Antrages erwähnte Lucien Caron, Vertreter der Wahlkreises Dorchester, Quebec, unter anderem: „Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß die meisten Schwierigkeiten der Arbeitslosigkeit, darauf zurückzuführen sind, daß Präsident Wilson keine ordentliche Erklärung hat und die französische Sprache nicht kennt.“ Nachdem der Abgeordnete Turgeon seinen Antrag noch etwas gemildert hatte, gelangte derselbe zur Abstimmung.

Am Mittwoch, den 12. Mai, behandelte sich das Haus wiederum in Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage und gab am Ende des Tages die Entscheidung ab. Der Abgeordnete Vance erklärte, daß er eine gewisse Besorgnis über die Entscheidung der Wahlrechtsvorlage habe, besonders in Nova Scotia, die provinziellen Wahlen zu befragen. Generalmajor Gaultrie wandte sich gegen diesen Vorschlag. Der Abgeordnete B. S. Richter richtete einen scharfen, hergestellten persönlichen Angriff gegen Richter, der diesem jedoch keine Beachtung schenkte.

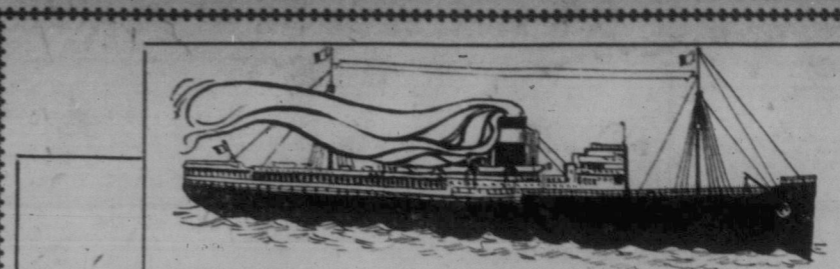
Während dieser Sitzung im Mittwoch erwiderte der Vorsitzende von seinem langjährigen Amtsinhaber im Süden der Provinz Ontario, Premierminister Sir Robert Borden, während der gegenwärtigen Sitzungsperiode am ersten Male im Hause. Bei seinem Eintritt wurde er von allen Seiten mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Donnerstag, den 13. Mai, fand keine Sitzung statt, der Acker des Himmelstages wegen.

Am Freitag, den 14. Mai, leitete der Landwirtschaftsminister Dr. R. J. Tolson den Tag der Verhandlungen für das Landwirtschaftsministerium vor. Der Minister gab den zehnten agriculturalen Bericht des Landes ab, 87.379.219, 000 und gab bekannt, daß die allgemeine Ernte im Jahre 1919 53.144.640 Toner betragen habe. Der Wert der landwirtschaftlichen Produkte im letzten Jahre 81.975.841,000 Toner, sei also größer gewesen als der Wert der Vegetationsperiode der Erde. Die Ernte der Weizenfruchtbarkeit hat der Ackerbau für das laufende Jahr erwiderte Dr. Tolson im Bericht, daß sein Ministerium im Gesamtvermögen von 83.903.000. Der größte Einzelbetrag in Höhe von 81.200.000 ist für die Verkaufsfarmen der Regierung bestimmt. Der Führer der fortschrittlichen Reformpartei, Don J. A. Crean, der bis vor einem Jahre den Posten des Landwirtschaftsministers inne hatte, machte den Vorschlag, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des Dominion und den Landwirtschaftsministern der verschiedenen Provinzen herbeizuführen. Er erklärte ferner, die Regierung solle in Zukunft Privatbesitzern von Ackerland, fern ihre Interessen mehr gewähren. Er unterstützte die Verbilligung der Ausgaben im Interesse der Förderung der Milch- und Buttererzeugung. Das Haus bewilligte die meisten der geforderten Beträge.

Ander-Profitier geschäft

Mitlich sind in New York City, wie die dortige „Times“ meldet, eine ganze Anzahl Zucker-Profitierer geschäft worden. Unter einer dieser der Zucker, den er mit 14 1/2 Cent erkaufte, mit 25 1/2 Cent weiter verlor. Um so interessanter ist diese Meldung als die Behauptung des Profitiers durch die „Manufacturers Union“ herbeigeführt wurde, welche die Einfuhr, Abfertigung der „Continental Commercial Corporation“, No. 25 West Broadway, New York City, in — Zeit geronnen, New York hat diese Liebesgaben-Verhandlung bei dem Verlauf von Zucker ausgelegt und auch heute noch gibt die „Coco“ den Zucker weit unter Einkaufspreis ab. (Siehe Anzeige an anderer Stelle dieses Blattes.)



Wichtige Aufündigung

Seit die Schiffslinien für fast alle Dampfschiffe schon mehrere Wochen vor Ablauf der Verträge in den letzten Monaten des Jahres 1918 die Witterung machen zu können, daß die Holland-Amerika-Linie in nächster Zeit regelmäßigen Verkehr wieder aufnehmen wird:

NOORDAM 22. Mai
NEU AMSTERDAM 1. Juni
ROTTERDAM 12. Juni

Es herrscht gar kein Zweifel, daß ein großer Andrang um Plätze auf diesen Dampfern sein wird. Je nach dem, der nach Europa zu reisen beabsichtigt, sollte deshalb sofort einen Platz reservieren. Senden Sie sofort Ihre Bestellung für Reservierung und legen Sie Ihrer Bestellung einen Depôt von \$25.00 bei. Nur unter dieser Bedingung reservieren wir Plätze auf Dampfern.

Geldsendungen

per Schell, Money Order oder Mabel nach Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien, Siebenbürgen, Jugoslawien, Bosnien, Herzegowina und Serbien, wurden durch uns in den niedrigsten, laufenden Tageskursen befördert.

Sie besorgen für Sie einen Bankverleiher mit der besten Devisen-Rate um weitere Informationen, Zahlungen und Bedingungen von Zeitstrichen u. s. w.

Food Drafts

oder Anweisungen auf Lebensmittel für Deutschland, Österreich, Ungarn, Siebenbürgen, Jugoslawien an Ihre Angehörigen oder Freunde.

M. HOFFMAN A. F. SCHIMNOWSKI

THE DOMINION TICKET & FINANCIAL CORPORATION LIMITED

Established 1910 Bankers, Rail & Steamship Agents Incorporated 1918
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$570,000.00
676 Main Street / Winnipeg, Man.

In dieser Woche wird das Abgeordnetenhaus die Wahlrechtsvorlage des Premierministers Sir Robert Borden in der ersten Sitzung mit dem neuen Budget befassen.

Am Mittwoch, den 12. Mai, behandelte sich das Haus wiederum in Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage und gab am Ende des Tages die Entscheidung ab. Der Abgeordnete Vance erklärte, daß er eine gewisse Besorgnis über die Entscheidung der Wahlrechtsvorlage habe, besonders in Nova Scotia, die provinziellen Wahlen zu befragen. Generalmajor Gaultrie wandte sich gegen diesen Vorschlag. Der Abgeordnete B. S. Richter richtete einen scharfen, hergestellten persönlichen Angriff gegen Richter, der diesem jedoch keine Beachtung schenkte.

Während dieser Sitzung im Mittwoch erwiderte der Vorsitzende von seinem langjährigen Amtsinhaber im Süden der Provinz Ontario, Premierminister Sir Robert Borden, während der gegenwärtigen Sitzungsperiode am ersten Male im Hause. Bei seinem Eintritt wurde er von allen Seiten mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Donnerstag, den 13. Mai, fand keine Sitzung statt, der Acker des Himmelstages wegen.

Am Freitag, den 14. Mai, leitete der Landwirtschaftsminister Dr. R. J. Tolson den Tag der Verhandlungen für das Landwirtschaftsministerium vor. Der Minister gab den zehnten agriculturalen Bericht des Landes ab, 87.379.219, 000 und gab bekannt, daß die allgemeine Ernte im Jahre 1919 53.144.640 Toner betragen habe. Der Wert der landwirtschaftlichen Produkte im letzten Jahre 81.975.841,000 Toner, sei also größer gewesen als der Wert der Vegetationsperiode der Erde. Die Ernte der Weizenfruchtbarkeit hat der Ackerbau für das laufende Jahr erwiderte Dr. Tolson im Bericht, daß sein Ministerium im Gesamtvermögen von 83.903.000. Der größte Einzelbetrag in Höhe von 81.200.000 ist für die Verkaufsfarmen der Regierung bestimmt. Der Führer der fortschrittlichen Reformpartei, Don J. A. Crean, der bis vor einem Jahre den Posten des Landwirtschaftsministers inne hatte, machte den Vorschlag, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des Dominion und den Landwirtschaftsministern der verschiedenen Provinzen herbeizuführen. Er erklärte ferner, die Regierung solle in Zukunft Privatbesitzern von Ackerland, fern ihre Interessen mehr gewähren. Er unterstützte die Verbilligung der Ausgaben im Interesse der Förderung der Milch- und Buttererzeugung. Das Haus bewilligte die meisten der geforderten Beträge.

Marktpreise

Getreide
Zugpreis der Winnipegger Börse
Weizen
No. 1 Northern 215
No. 2 Northern 212
No. 3 Northern 208
No. 4 202
No. 5 191
No. 6 181
Hafer
No. 1 118
No. 2 115
No. 3 112
No. 4 109
No. 5 106
No. 6 103
Roggen
No. 1 516
No. 2 512
No. 3 508
No. 4 504
No. 5 500
No. 6 496
Gerste
No. 1 182
No. 2 178
No. 3 174
No. 4 170
No. 5 166
No. 6 162
Mais
No. 1 90
No. 2 88
No. 3 86
No. 4 84
No. 5 82
No. 6 80
Schwefel
No. 1 195
No. 2 190
No. 3 185
No. 4 180
No. 5 175
No. 6 170
Zinn
No. 1 110
No. 2 108
No. 3 106
No. 4 104
No. 5 102
No. 6 100
Kupfer
No. 1 150
No. 2 148
No. 3 146
No. 4 144
No. 5 142
No. 6 140
Eisen
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Zink
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Nickel
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Silber
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Gold
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Platin
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Schwefel
No. 1 195
No. 2 190
No. 3 185
No. 4 180
No. 5 175
No. 6 170
Zinn
No. 1 110
No. 2 108
No. 3 106
No. 4 104
No. 5 102
No. 6 100
Kupfer
No. 1 150
No. 2 148
No. 3 146
No. 4 144
No. 5 142
No. 6 140
Eisen
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Zink
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Nickel
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Silber
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Gold
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90
Platin
No. 1 100
No. 2 98
No. 3 96
No. 4 94
No. 5 92
No. 6 90

Montrealer Produkte

Mais, feiner von Oren 30-31c
Butter, beste Mähmbutter 55-56c
Eier, frische, 55c
Kartoffeln per Tonne in Waggonladung \$5.75.

Montrealer Produkte

Mais, feiner von Oren 30-31c
Butter, beste Mähmbutter 55-56c
Eier, frische, 55c
Kartoffeln per Tonne in Waggonladung \$5.75.

Der Courier ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweijährlich für Alberta und British Columbia: 312 Tegner Building 101, Straße, über Hanson's Warenhaus, E. C. Box 301 - Edmonton, Alta. Generalagent für Alberta u. B. Columbia.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

Machrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

THE COURIER is the leading Canadian paper in the German language. Branch Office for ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA Room 312, Tegner Building 101st Street, over Hanson's Store, P. O. Box 301 - Edmonton, Alberta. C. W. Schickelmeier in charge for Alberta and British Columbia.

Edmonton Nachrichten

Vollständiger des Eastlander
Zeit dem ersten Mai ist der Eastlander von neuem erschienen. Der Eastlander ist ein 7 1/2 Fuß hoher, sehr in den letzten Apriltagen. Der hohe Wasserstand gibt Anlass zur Besorgnis in Anbetracht der Tatsache, daß in diesem Jahre so ungewohnt viel Schnee gefallen ist. Kanarier, die täglich über die Hochwasser fahren, haben das Steigen des Wassers mit Ungeduld beobachtet. Da der Wasserstand ein sehr in die Augen fallender ist. Zum Beispiel ist der alte Dampfer, der nach der unglücklichen Woche hoch und trocken lag, jetzt beinahe zwei Drittel unter Wasser und ein ziemliches Stück vom Ufer entfernt. Das Hochwasser ist nur auf die Hälfte aus dem flachen Lande zurückzuführen. Da die Schneefälle in den Bergen kaum begonnen hat.

Sier Zusammenstoß von Automobilen an einem Abend.

Montag Abend vor einer Woche war ein fiescher Tag aller ertler Ordnung. Zwei Automobilmänner in Parkade. Es hatte geschneit und das mag der Grund gewesen sein, daß in der kurzen Zeit von fünf Stunden nicht weniger als drei Zusammenstöße stattgefunden. Glücklicherweise sind dabei keine nennenswerten Verletzungen vor gekommen und der angegriffene Schaden beschränkt sich auf die verschiedenen Verkehrsmittel.

Neu Chef und Hauptmann der Feuerwehr bestatigt.

Als eine Folge der Unterdrückung, die sich um den Brand in den Anlagen der Alberta Waterworks Co. befand, ist der Chef der Feuerwehr bestatigt worden. Das hat den neuen Mann verdient. Er hat sich um die Angelegenheiten der Feuerwehr verdient gemacht. Er hat die Feuerwehr in der besten Weise geleitet. Er hat die Feuerwehr in der besten Weise geleitet. Er hat die Feuerwehr in der besten Weise geleitet.

Automobil mit Whiskey von der Polizei abgefangen.

Peter Nelson und G. Domes hatten sich vor dem Polizeikommissar wegen eines Vergehens gegen das Spirituosengesetz zu verantworten. Sie wollten zehn Liter Whiskey in ihrem Auto von einem Ende der Stadt zum anderen befördern und wurden dabei abgefangen. Schade um den Whiskey, der konfisziert wurde. Die beiden Angeklagten mußten je \$250 Strafe bezahlen.

Wienzen um vierzehn Tage verlängert.

Am letzten Montag sollten alle Wiener-Engrosbühnen in der Provinz geschlossen werden, doch hat man ihnen jetzt noch vierzehn Tage länger Zeit gegeben. Ihre Gründe sind die Provinz zu bringen. Die Händler scheinen die Sache vor Gericht bringen zu wollen, da sie nicht glauben, daß die Provinz das Recht hat, eigenmächtig den Verkauf zu unterbinden. Es sind ungefähr sieben Firmen daran interessiert, die alle noch eine Menge Whiskey an Hand haben. Man sagt, daß allein in Calgary noch Schätzungen für ein und eine Viertel Millionen Dollars aufgetrieben sind.

Anfrage auf Totschlag sollen gelassen.

James Ambrose Stein wurde am letzten Mittwoch Morgen auf freien Fuß gesetzt, nachdem er sich einige Zeit wegen obiger Anfrage in Untersuchungshaft befunden hatte. Die Anfrage enthielt einen Automobiliunfall auf der Namawo Ave., bei dem James Charters ums Leben kam. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, daß über die Sache auf schwachen Füßen laßt u. daß aus diesem Grunde die Anfrage fallen gelassen.

Bürgermeister berichtet über Verhandlungen betreffend Straffaktion.

Dem Stadtrat ist von dem Bürgermeister ein sehr langer Bericht vorgelegt worden, in dem er in die Einzelheiten der Verhandlungen mit den verschiedenen Firmen über Übernahme der Straffaktion näher einget. Kopien der Korrespondenzen waren dem Bericht beigelegt und soweit die Anfragen von New York und von England in Betracht kommen, sagte das Stadtoberhaupt, daß

die Herren noch mehr Einzelheiten zu erfahren wünschen.

Mit der Edmonton Water Co. und der General Boat and Power Co. wird der Bürgermeister seine weiteren Schreibern bis dahin diese Herren eine Stationsnummer hinterlegen.

Unratsfener wird gefährlich.

Ein Reiter, das an der Ecke der 102. Ave. und 108. Straße anbrannt war um allerlei Anker aus der Welt zu schaffen, nahm einen solchen Umsturz an, daß es bedrohlich wurde und die Reiter herbeigerufen werden mußten, die binnen kürzester Zeit die Klammern mit heftigsten Lösungsversuchen unter Gewalt beland.

Inspektor Zulte zum Polizeichef ernannt.

Die Stadt ist letzter Nummer ernannt, was es beabsichtigt. Herr Inspektor Zulte an Stelle des abgehenden Chefs Hill zum Polizeihauptmann zu machen. Inzwischen ist nun diese Ernennung zur Tatsache geworden.

Chef eines Automobilmännchens auf dem Wege der Beförderung.

H. J. McCallum, der in einem Unfall auf der 98. Straße sehr schwere Verletzungen davongetragen hat, ist auf dem Wege der Beförderung ins von dem Alexander Hospital Mann gegeben worden. Glücklicherweise sind dabei keine nennenswerten Verletzungen vor gekommen und der angegriffene Schaden beschränkt sich auf die verschiedenen Verkehrsmittel.

Neu Chef und Hauptmann der Feuerwehr bestatigt.

Als eine Folge der Unterdrückung, die sich um den Brand in den Anlagen der Alberta Waterworks Co. befand, ist der Chef der Feuerwehr bestatigt worden. Das hat den neuen Mann verdient. Er hat sich um die Angelegenheiten der Feuerwehr verdient gemacht. Er hat die Feuerwehr in der besten Weise geleitet. Er hat die Feuerwehr in der besten Weise geleitet.

Automobil mit Whiskey von der Polizei abgefangen.

Peter Nelson und G. Domes hatten sich vor dem Polizeikommissar wegen eines Vergehens gegen das Spirituosengesetz zu verantworten. Sie wollten zehn Liter Whiskey in ihrem Auto von einem Ende der Stadt zum anderen befördern und wurden dabei abgefangen. Schade um den Whiskey, der konfisziert wurde. Die beiden Angeklagten mußten je \$250 Strafe bezahlen.

Wienzen um vierzehn Tage verlängert.

Am letzten Montag sollten alle Wiener-Engrosbühnen in der Provinz geschlossen werden, doch hat man ihnen jetzt noch vierzehn Tage länger Zeit gegeben. Ihre Gründe sind die Provinz zu bringen. Die Händler scheinen die Sache vor Gericht bringen zu wollen, da sie nicht glauben, daß die Provinz das Recht hat, eigenmächtig den Verkauf zu unterbinden. Es sind ungefähr sieben Firmen daran interessiert, die alle noch eine Menge Whiskey an Hand haben. Man sagt, daß allein in Calgary noch Schätzungen für ein und eine Viertel Millionen Dollars aufgetrieben sind.

Anfrage auf Totschlag sollen gelassen.

James Ambrose Stein wurde am letzten Mittwoch Morgen auf freien Fuß gesetzt, nachdem er sich einige Zeit wegen obiger Anfrage in Untersuchungshaft befunden hatte. Die Anfrage enthielt einen Automobiliunfall auf der Namawo Ave., bei dem James Charters ums Leben kam. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, daß über die Sache auf schwachen Füßen laßt u. daß aus diesem Grunde die Anfrage fallen gelassen.

Bürgermeister berichtet über Verhandlungen betreffend Straffaktion.

Dem Stadtrat ist von dem Bürgermeister ein sehr langer Bericht vorgelegt worden, in dem er in die Einzelheiten der Verhandlungen mit den verschiedenen Firmen über Übernahme der Straffaktion näher einget. Kopien der Korrespondenzen waren dem Bericht beigelegt und soweit die Anfragen von New York und von England in Betracht kommen, sagte das Stadtoberhaupt, daß

Provinzialnachrichten

Kid Sawada muß zwei Jahre ins Gefängnis.
Am 2. April, im G.N.M. Juge von Edmonton nach Vegreville, verkaufte dieser Purche einem Mitschenden eine falsche Whiskey und veranlaßte ihn, formwährend zu trinken, bis daß er geplatzt hatte, nahm er ihm seine Geldrolle im Betrag von \$99.00 ab. Das Geld wurde noch von der Provinzialpolizei an ihm gefunden und von dem Besonderen als sein Eigentum identifiziert. Der Juge folgte Kid Sawada zwei Jahre seiner Freiheit.

Geplante Eröffnung des Nordens geplant.

Im McDonald Hotel in Edmonton ist ein Herr Sigand abgehien. Er ist Chef der geologischen Abteilung der Anglo-Dominion Petroleum Co. und leitet die geologischen Arbeiten dieser Gesellschaft im Norden Albertas. Herr Sigand arbeitet zusammen mit Herrn Gouge, einem Direktor der englischen Gesellschaft, und es wird geplant, eine geologische Erkundung der nördlichen Felder und dann gleich darauf auf den besten Stellen Bohrungen vorzunehmen. Weitere andere Mitglieder der Firma werden in Kürze erwartet.

Wahlen im Kreise Athabasca.

Der Tod des Herrn A. G. McKen hat es notwendig gemacht, daß in dem Wahlkreis Athabasca Ersatzwahlen vorgenommen werden. Herr Geo. S. Wille ist von der liberalen Regierung als der Kandidat aufgestellt worden, während Herr J. M. Gormann von einer Anzahl der Empörer als unabhängiger Kandidat aufgestellt wurde. Es sieht zu erwarten, daß der Wahlkampf ein sehr heisser werden wird, denn beide Parteien sind in dem Distrikte wohlbehalten und sehr beliebt. Der Kreis ist in 19 Distrikte eingeteilt worden, um den Wählern in dem folgenden großen Gebiet zu weils Reichen zum Wahlsfeld zu erparien. In früheren Jahren erzielten eine sieben solcher Distrikte.

Arbeiter Tod eines fünfzehn jährigen Mädchens.

Von Madam Centre kommt die beklagende Nachricht, daß El. Ella Barons, ein Mädchen von fünfzehn Jahren, im Hause ertrunken ist. Das Ansehen des Herrn E. Maden bestand sich eine kleine Gesellschaft am Ufer des Nördlichen, als sie bemerkten, daß ein junges Mädchen im Fluss durch das Wasser auf sie zu kam. Als die Arbeiter sich ihm näherten, sahen das Kind in hohlen u. war das Mädchen, als das aufschwimmend von dem starken Unterstrom erlöst und davongetragen

Zusammenstoß zwischen Deutschen und Polen.

C. P. E. L. Schellen. Mit Reichern, Madonnen und Knäppeln bewarnt, greifen am zweiten Mai Tages die Polen an, welche anlässlich der polnischen Nationalfeier demonstrierten. In den auf den Angriff folgenden Kämpfen wurden zwei Personen getötet und eine Anzahl verletzt, darunter auch ein polnischer Priester.

Die Polen waren aus Stadt und Umgebung zusammengezogen.

Die Polen waren aus Stadt und Umgebung zusammengezogen und wollten in einer Vorstadt einen Zug bilden, als der Angriff erfolgte. Die deutsche Sicherheitswehr, welche von der Alliierten-Kommission mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraut war, griff ein und der britische Kommandant Oberst Percival eilte zur Stelle, um die Kämpfenden zu trennen.

Auch in der Stadt wurden die Polen von den Deutschen angegriffen und verfolgt.

Auch in der Stadt wurden die Polen von den Deutschen angegriffen und verfolgt, und eine Anzahl von ihnen wurde im Hauptquartier der Alliierten-Kommission gefasst. Gegenwärtig 20 Polen erlitten Schädelbrüche.

Wie verlautet, wollen die Polen durch den Angriff, daß die deutsche Sicherheitswehr durch eine neue Polizeitruppe ersetzt werde.

Wie verlautet, wollen die Polen durch den Angriff, daß die deutsche Sicherheitswehr durch eine neue Polizeitruppe ersetzt werde, die sich zur Hälfte aus Polen zusammensetzen soll.

Streit in Watibor?

Berlin. Anlässlich des polnischen Nationalfestes kam es zwischen Polen und Deutschen in Watibor, Schlesien, zu ersten Kämpfen, bei welchen auf beiden Seiten zahlreiche Personen erlitten Verletzungen wurden.

Wenigere tausend Polen zogen mit Kammeren durch die Straßen Watibors.

Wenigere tausend Polen zogen mit Kammeren durch die Straßen Watibors, und als die Deutschen verlangten, daß alle polnischen Weibchen der Souveränität entfernt werden sollten, umarmte sie von der Alliierten-Kommission verboten worden seien, kopierten die Polen zur Wehr.

Der Courier

Alberta und British Columbia
G. W. Schickelmeier, Generalagent,
101, Straße, über Hanson's Warenhaus,
Edmonton, Alta.
Offizier: James K. 312, Tegner Bldg.
Telefon: 301.
Kontakts: E. C. Box 301, Edmonton, Alta.
Kontakts-Zeit jeder Courier-Ausgabe (einschließlich der Sonntagsausgaben) ist am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der Courier liefert nur zwei Exemplare des Tages und 10 im voraus geliefert. Der Courier ist die verbreitetste Zeitung in canadischen Belten und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta, Saskatchewan und benachbarten Staaten.
Advertising Rates on Application.

Telephonlinien unter Construction.

Norman Owen, Telephonminister, macht bekannt, daß Contracts für die Construction von zweitausend vierhundert Meilen neuer Linien vergeben worden sind. Sie verteilen sich auf alle Teile der Provinz mit Ausnahme des Peace River-Distriktes, für den Angebote bis zum 15. Juni einzureichen sind. Die Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden. Die neuen eine Ausgabe von \$400,000 notwendig.

Große Nachfrage nach Farmarbeitern.

Der Superintendent des Arbeitsbureaus, Herr J. W. Mitchell sagt, daß die Nachfrage nach Arbeitern für die landwirtschaftlichen Distrikte ungewohnt groß ist. Deswegen werden andauernd Leute für die Holzindustrie und die Holzminen gesucht. Herr Mitchell ist der Ansicht, daß jeder, der kann, auf die Farm gehen sollte, da die Farmer infolge des hohen Preises in einer schlechten Lage befinden und nur ganz kurze Zeit zur Verfügung haben, um ihre Felder zu bestellen. Die Löhne belaufen sich auf \$80.00 bis \$90.00 mit freier Verpflegung und in manchen Fällen wird dieser Betrag noch überzahlt. Die Nachfrage übertrifft das Angebot bedeutend, und mit so hohen Löhnen sollten sich eigentlich viele finden, die gerne auf das Land hinaus wollen.

Dublin Stadtrat für Republik.

Von Dublin. Der Stadtrat von Dublin hat eine Resolution angenommen, in welcher die Autorität des irischen republikanischen Parlaments in Bezug auf die Durchführung aller seiner Befehle, soweit sie sich auf den Stadtrat beziehen anerkannt wird.

Prinz Heinrich war in Ost.

Mandschurien. Prinz Heinrich war wegen Verbotens der Auswanderung in welcher die Autorität des irischen republikanischen Parlaments in Bezug auf die Durchführung aller seiner Befehle, soweit sie sich auf den Stadtrat beziehen anerkannt wird.

Gründliche Verhör über Krieg bestritten.

Arden. General Roberts, der Oberste Verleerer und Anwalt des Premier Ministers, sagte, daß die Verleerer in der Verleererung gegen den Premier Minister in den vergangenen November sind von einem Staatsanwalt als lebenslängliche Gefangene verurteilt worden.

Zwölf Millionen Aker Land einaciert.

Verträge befristet, daß gemäß der Entdeckungen, die von der vorigen Zeitung, dem Herald, gemacht worden sind, ungefähr 15 Prozent weniger Land einget werden wird als im letzten Jahr. Die zur Verfügung stehenden Flächen lassen erparien, daß 1,940,000 Aker Land best. In 15 bis 20 Jahren die Distrikte sind die Arbeiten bereits beendet.

China in Canada zum Frischer gemacht.

Vancouver, B.C. — George Remson, ein Chinese, ist vor einigen Tagen in der angestammten Kirche der Bishop De Veneris zum Frischer gemacht worden. Es ist dies der einzige Fall, der in Canada bekannt ist, daß ein Chinese zum Frischer gemacht worden ist.

Verteilete Karte für Fernreisen, die nach Deutschland reisen.

Von einer Karte nach Deutschland, wo er sich mit seiner Gattin drei Monate lang aufgehalten hatte, zurückgekehrt, hat Herr Hugo Kutterer, ein Berliner, California, die New York Staatszeitung, angefragt, ob er eine Vertretung einiger Karte für Europareisende, geben, die er durch vor materielle Einweisen zu be-wahren hofft.

Dr. C. H. Grunert

Dr. C. H. Grunert, ein deutscher Arzt, praktiziert in Edmonton. Er hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm behandelt wurden. Er hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm behandelt wurden.

COLUMBIA HOUSE AND RESTAURANT

E. W. WARNER, Besitzer. Das Columbia House and Restaurant ist ein sehr beliebter Ort für den Verzehr von Speisen. Es hat eine große Anzahl von Gästen, die von ihm behandelt wurden.

Paris Rooms and Restaurant

Das Paris Rooms and Restaurant ist ein sehr beliebter Ort für den Verzehr von Speisen. Es hat eine große Anzahl von Gästen, die von ihm behandelt wurden.

H. B. KLINE & SONS, Ltd.

H. B. Kline & Sons, Ltd. ist ein sehr beliebter Ort für den Verzehr von Speisen. Es hat eine große Anzahl von Gästen, die von ihm behandelt wurden.

Dr. E. Wershof

Dr. E. Wershof, ein deutscher Arzt, praktiziert in Edmonton. Er hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm behandelt wurden.

BECKER & SCHMID

BECKER & SCHMID, 312 Tegner Bldg., Edmonton, Alta. Wir verkaufen alle Arten von Wertpapieren.

Farmen zu verkaufen

Wir haben jetzt eine große Anzahl von Farmen zu verkaufen. Es hat eine große Anzahl von Gästen, die von ihm behandelt wurden.

Cedar Kerpapier
12/15 Zoll in Umfang und 13/18 Zoll in Umfang
Scheiben Sie und noch heute wegen Verste nach Ihrer Station geliefert. Nur in Wagenladungen.
Kerpapier sind jetzt alle anvertraut.
BECKER & SCHMID
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

BECKER & SCHMID
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.
Geldsendungen nach Europa.
werden jederzeit zum günstigsten Tagespreis prompt und unter Garantie besorgt.
Direkter Scheckverkehr mit der Deutschen Bank, Berlin
ermöglicht es uns, unseren Kunden Schecks auf jede Summe Geldes von M. 100.00 bis M. 500,000.00 gegen Kauff sofort auszubändigen.
Offene und direkte Telegraphenverbindung mit New York
legt uns in den Stand, stets die günstigsten Abschlüsse zu machen.
Wir vermitteln auch den Ankauf von **Deutschen Wertpapieren**
wie Stadtanleihen, Hypotheken auf Grundstücke u. Landgüter, sowie auch Industriepapier.
BECKER & SCHMID
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Gerberei
Edmonton Tannery
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

FARMER!
Hermann Schmidt, Edmonton
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

COLUMBIA HOUSE AND RESTAURANT
E. W. WARNER
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Paris Rooms and Restaurant
FR. and Mrs. BREUER
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

H. B. KLINE & SONS, Ltd.
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Dr. E. Wershof
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

BECKER & SCHMID
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Farmen zu verkaufen
INTERNATIONAL AGENCIES LTD.
312 Tegner Bldg. Box 301. Edmonton, Alta.

Ratgeber zur Pflege der Gesundheit

Salzte „Stimmungs“ — verkommen —

Immer älter wird durch fortgesetzte Beobachtung und wissenschaftliche Untersuchungen die schon längst ermittelte Abhängigkeit des körperlichen Befindens vom geistigen Wohl- und Wele erkannt. Besonders der Nervensystem des Menschen, überträgt der geistige Reizungsorganismus unmittelbar in hohen Maße der Einwirkung von Gemütsbewegungen jeder Art. Treffend ist dies in den alten Schriften ausgesprochen.

Wer täglich Brot mit Lust genießt, dem wird es gut bekommen. Wer Sorgen hat und Brotchen isst, dem wird das Brot nicht bekommen.

Ohn wird ganz plötzlich die Luft zum Atmen durch seelische Einflüsse geändert. Es gibt Menschen, die sich, mit gutem Appetit zu Tisch setzen, aber sofort alle Eile verlassen, wenn sie sich über irgend etwas ärgern, und die dann auch wirklich nicht mehr essen können. Es gibt Menschen, die „vor der Wur“ seinen Bissen hinunterbringen und es gibt solche, die heftige Magenbeschwerden bekommen, wenn sie sich beim Essen ärgern. Es gibt auch Leute, die „vor dem Essen“ die Hände waschen, und es gibt solche, die „vor dem Essen“ die Hände waschen, und es gibt solche, die „vor dem Essen“ die Hände waschen.

Children Cry FOR FLETCHER'S CASTOR

wurde so wenig Magenflüssigkeit abgesondert, daß eine unvollständige Verdauung stattfand. Durch die salzfreie „Stimmung“ wurden auch die Magenwände so mäßiglich verstimmt, daß die unvollständige Verdauung allmählich gebessert wurde.

Wird nicht vor, sondern auch nach dem Essen und während der Mahlzeiten werden Nerven, Horn und harte Gewebeweisungen, verdaulich gemacht, wie durch Besuche ersehen ist. Nach alter Beobachtung drückt dies ein Merkmal aus.

Die geistige Spezies allein reicht für geringe Fortbildung aus, hierfür schnelle Verdauungsstoffe. Dagegen bedarf der durch seelische Zustände hervorgerufene Magenflüssigkeit eine große Verdauungskraft. Früher bereiteten Europäer der Spezies ebenfalls Nahrung, um sie zu versetzen. Dies war eine flüssige, weiche Nahrung, die die Verdauung des Kindes erleichterte, denn wie Jesus Christus sagt: „Einen Krümelchen werden schmeckt alles wohl, was es ist.“ Deshalb soll jeder, dem seine Gesundheit und die seiner Liebsten sehr wichtig ist, dem gemeinsamen Nahrung und Streit, als unangenehme Auseinandersetzungen über häusliche oder berufliche Angelegenheiten vermeiden und eines angenehmen Plaudern sich befleißigen, außer der gleichfalls alten Mahnung:

„Wann soll man haben?“

Heber diese jetzt wenig gebräuchlich, Arzte, welche angesehene, bestenfalls leibliche Reingewandtheit besitzen, die meisten Leute halten es für das Beste und Gesundheitlichste, nicht nach dem Aussehen zu urteilen, sondern nach dem Charakter zu urteilen. Das ist ein sehr wichtiger Gesichtspunkt, der bei der Wahl eines Arztes zu berücksichtigen ist.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Kopfschmerzen und schmerzhaften Zuckungen, erschöpfenden Ausfällen, Erbrechen, Nervenkrämpfen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Bluthochdruck, Schilddrüsenschwäche und Trübungen — erfahren aus dem „Jagoridin“, wie alle Folgen nervöser Schwäche gründlich in kürzester Zeit zu verschwinden. Sammel, Sammel, Sammel, aber — und Wollbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag gebremst werden. Jedes Interesse und Interesse sind herzlich willkommen, wenn Sie sich mit dem „Jagoridin“ beschäftigen. Private Clinic, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Die Taktik arbeitet

Der königliche Staatsrat Emanuel Dornik gibt in seinen in Politiken erscheinenden Taktik-Erinnerungen einen bescheidenen Beitrag zu Taktik- und Arbeitsweise. Der Zweck, den Dornik bei seinen Besuchen in Japan verfolgen wollte, war der, eine zuverlässige Taktik der bekannten „Kochschicht“ zu erhalten. Die Taktik seiner „Arbeitsweise“ zur Aufklärung der über die Erziehung entfallenden Maßnahmen, welche abgelehnt hat. Als Dornik die Handlungen davon zuerbt erhielt, bekam er seinen geringen Erfolg. Diese mit kleinen Budgeten vollgeführten Taktiken, die von Veränderungen, Zurückziehungen und Zusätzen umwickeln. Dornik ihm völlig unentschieden — und davon sollte er nun eine Abschrift nehmen! Indes gelang ihm dies doch, da andere, mit dem Dichters Handchrift vertauschte Personen, vor allem die Grafen Tolstoi selbst, ihm halfen, indem sie ihm den Text in der Abschrift liehen. Allein, als Tolstoi hörte, daß die Abschrift vollständig sei, da hat er sie sich zur Abschrift ausgenommen, und als Dornik sie zurückgab, war die sogenannte Abschrift nicht wieder zu erkennen; sie war nun wieder von Veränderungen, Zusätzen und Ausschaltungen jeder Art, so daß Dornik die Abschrift ein lautes Grauen befiel. Wieder gelang es ihm mit der Hilfe der Grafen und der Tochter Tolstois, die Abschrift zu vollenden; allein so, wie die Sache begonnen hatte, ging sie nun Tag um Tag weiter, und Dornik war nun dem Manuskript im Laufe von drei Tagen nicht weniger als fünf Abschriften zu machen, die dann Tolstoi immer wieder von neuem vom Grafen aus umgeändert. Infolgedessen behauptete sich Dornik in Japan, die Dornik'sche Taktik auch fast aufs Doppelte der eigentlichen Taktik genommener Zeit aus. Endlich aber war die letzte Abschrift hergestellt — es war an dem Tage, da Dornik um die Mittagszeit abreisen sollte — und Dornik legte in aller Morgenfrühe die Handchrift auf Tolstois's Schreibtisch — natürlich in der Hoffnung, daß er nun das fertige und saubere Manuskript wieder mit sich nehmen könne. Allein weit gefehlt! Als er nach kurzer Zeit in Tolstois's Arbeitszimmer trat, um die Abschrift durch eine noch fehlende Seite zu vervollständigen, da sah er Tolstoi im Schlafrock, nach unangenehm liegend, wieder über dem Manuskript in voller Arbeit. Er war in neuen Gedanken einen schmerzhaften Kampf mit dem Dichter im Gange. Er glaubte wohl, daß wir nun fertig wären! Indessen war er nicht fertig, denn wiederum nahm er eine Menge Änderungen vor, und da seine Zeit mehr blieb, um eine letzte Abschrift herzustellen, so wurde beschloffen, daß Dornik das Manuskript so, wie es nun war, nach Moskau mitnehmen und dort die neue Abschrift herstellen sollte. Tolstoi meinte, nun werde er nun noch weitere Änderungen vornehmen; allein die Grafen, die das hörte, lachten nur und sagten: „Verlassen Sie sich nicht hierauf! Er wird noch ein halbes Dutzend Male das Ganze umarbeiten.“ Und so ist es denn wirklich auch geschehen. Die Form, die die Abschrift schließlich erhielt, liegt die erste Version, in der sie niedersgeschrieben worden war, kann noch legendäre erkennen.

Die Taktik arbeitet

Das Mittel besteht aus einer Art Schwamm, der in lebenden Zellen gefüllten Tuberkulosezellen, von der ein Teil als ein Organ unter der Haut gepflanzt wird. Die Zellen — es sind in feine pflanzliche Organismen — erhalten sich im menschlichen Körper viele Monate lang am Leben und erzeugen so fortwährend neue Zellen. Das ist die Wirkung dieses Mittels, während es in den Tuberkulosezellen anheftet, um die Zellen zu zerstören und die Tuberkulose zu beseitigen. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren.

Friedmannsches Tuberkulosemittel

Das ist ein Berliner Professor darüber zu sagen hat.

Durch die Entdeckung über das Friedmannsche Tuberkulosemittel in der Preussischen Landesversammlung wird die Öffentlichkeit erneut auf dieses bereits vielumstrittene Mittel hingewiesen und in den Kranken, die unter jeder Weise der Heilung scheitern, die größten Hoffnungen gesetzt. Denn die Entdeckung des Friedmannschen Mittels — erdosen von ihm nicht nur, daß es die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, sondern auch, daß es als Schmerzmittel, etwa wie die Pflanzensäfte, verwendet werden könne. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

Das Friedmannsche Mittel ist ein leichtes, schmerzloses, und angenehm schmeckendes Pulver, das man nach dem Essen einnimmt. Es ist ein wirksames Mittel, das die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, und es ist ein wirksames Schmerzmittel, das verwendet werden kann. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

Die Taktik arbeitet

Das Mittel besteht aus einer Art Schwamm, der in lebenden Zellen gefüllten Tuberkulosezellen, von der ein Teil als ein Organ unter der Haut gepflanzt wird. Die Zellen — es sind in feine pflanzliche Organismen — erhalten sich im menschlichen Körper viele Monate lang am Leben und erzeugen so fortwährend neue Zellen. Das ist die Wirkung dieses Mittels, während es in den Tuberkulosezellen anheftet, um die Zellen zu zerstören und die Tuberkulose zu beseitigen. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren.

Friedmannsches Tuberkulosemittel

Das ist ein Berliner Professor darüber zu sagen hat.

Durch die Entdeckung über das Friedmannsche Tuberkulosemittel in der Preussischen Landesversammlung wird die Öffentlichkeit erneut auf dieses bereits vielumstrittene Mittel hingewiesen und in den Kranken, die unter jeder Weise der Heilung scheitern, die größten Hoffnungen gesetzt. Denn die Entdeckung des Friedmannschen Mittels — erdosen von ihm nicht nur, daß es die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, sondern auch, daß es als Schmerzmittel, etwa wie die Pflanzensäfte, verwendet werden könne. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

Das Friedmannsche Mittel ist ein leichtes, schmerzloses, und angenehm schmeckendes Pulver, das man nach dem Essen einnimmt. Es ist ein wirksames Mittel, das die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, und es ist ein wirksames Schmerzmittel, das verwendet werden kann. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

Die Taktik arbeitet

Das Mittel besteht aus einer Art Schwamm, der in lebenden Zellen gefüllten Tuberkulosezellen, von der ein Teil als ein Organ unter der Haut gepflanzt wird. Die Zellen — es sind in feine pflanzliche Organismen — erhalten sich im menschlichen Körper viele Monate lang am Leben und erzeugen so fortwährend neue Zellen. Das ist die Wirkung dieses Mittels, während es in den Tuberkulosezellen anheftet, um die Zellen zu zerstören und die Tuberkulose zu beseitigen. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren. Die Zellen werden durch die Wirkung des Mittels zerstört, und die Tuberkulose wird dadurch beseitigt. Die Wirkung des Mittels ist, die Tuberkulose zu zerstören und die Zellen zu regenerieren.

Friedmannsches Tuberkulosemittel

Das ist ein Berliner Professor darüber zu sagen hat.

Durch die Entdeckung über das Friedmannsche Tuberkulosemittel in der Preussischen Landesversammlung wird die Öffentlichkeit erneut auf dieses bereits vielumstrittene Mittel hingewiesen und in den Kranken, die unter jeder Weise der Heilung scheitern, die größten Hoffnungen gesetzt. Denn die Entdeckung des Friedmannschen Mittels — erdosen von ihm nicht nur, daß es die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, sondern auch, daß es als Schmerzmittel, etwa wie die Pflanzensäfte, verwendet werden könne. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

Das Friedmannsche Mittel ist ein leichtes, schmerzloses, und angenehm schmeckendes Pulver, das man nach dem Essen einnimmt. Es ist ein wirksames Mittel, das die Tuberkulose in ihren verschiedenen Formen und Stadien heilt, und es ist ein wirksames Schmerzmittel, das verwendet werden kann. Der Befundung der Tuberkulose, dienen viele Mittel, vor allem das Robert Koch'sche Tuberkulin, das im Jahre 1890 auch zuerst einen gewissen Erfolg zu verzeichnen gelang. Bis es auf seinen eigentlichen, durch seinen geringen Wert zurückzuführen ist, wurde er nicht als Heilmittel für die Tuberkulose betrachtet. Der Berliner Professor Dr. med. Friedmann äußerte sich in der „Täglichen Rundschau“ zu dieser Frage wie folgt:

KITCHEN ACCIDENTS

How often have you cut or burned yourself, and because of the pain and smarting have been almost unable to continue your household duties? Are you aware that if you would apply Zam-Buk immediately after such an accident it would prevent all that pain and inconvenience?

Zam-Buk quickly takes the fiery pain out of a burn or scald, the sting out of a cut or scratch, and the soreness and tenderness out of a bruise. Besides, it is an unailing healer and prevents festering, blood-poisoning, etc. Try Zam-Buk the next time you meet with an accident and prove its merits for yourself. Get a box today and have it ready for the moment you need it. Zam-Buk is equally good for all sores, eczema, ulcers, salt rheum, blood-poisoning and piles. All dealers sell. Box.

FREE Try Zam-Buk at our expense. Cut out this advertisement and send it with name of paper and I.C. stamp for return postage to Zam-Buk Co., Toronto, and free trial box will be sent you.

ZAM-BUK

Die endgültige deutsch-polnische Grenze

In der Hoffnung der Kommission zur Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze ist, wie aus Dresden gemeldet wird, die Grenze endgültig festgelegt worden:

a) von der Bahn Delnau-Neumittelsande in Höhe von Grottenau bis zum Schnittpunkt der Kreisgrenze von Schöningen mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

b) von einem Punkt an der Südküste 6 Kilometer südlich von Schöningh bis zum Schnittpunkt der Kreisgrenze von Schöningen mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

c) von dem Schnittpunkt der Kreisgrenze von Schöningen mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

d) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

e) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

f) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

g) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

h) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

i) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

j) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

k) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

l) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

m) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

n) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

o) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

p) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

q) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

r) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

s) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

t) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

u) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

v) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

w) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

x) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

y) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

z) von der Bahn Anzowitz-Tauchenberg bis zur Kreisgrenze von Anzowitz-Tauchenberg mit der Bahn Anzowitz-Tauchenberg;

Unsern erhaltene Anteile in Italien

„Das ist ein sehr wichtiger Punkt, der die Verhandlungen, welche ungarische Bankiers in Italien gepflogen haben, um ihren finanziellen Interests in Italien zu sichern, wohl erklären. In den nächsten Tagen soll eine ungarisch-italienische Bank mit einem Kapital von 300,000,000 Lire gegründet werden. Die Bank soll zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern dienen.“

Italien eröffnet Handel mit Russland

„Nach der Mitteilung „Politik“ wurde den diplomatischen Vertretern der Sowjet-Union in der Ukraine eine Abschrift der Vereinbarung zwischen der Ukraine, dem Kaiserlichen Handel, und der ukrainischen Regierung, die abgeschlossen wurde, die die Wiederherstellung der Handelsbeziehungen mit Russland zum Zweck hat, eingehandelt.“

Arztliche Kurativen im Ruhrgebiet?

„London — Laut einer Depesche aus Amsterdam sind im Ruhrgebiet ärztliche Kurativen ausgedehnt, und deutsche Truppen belegen Düsseldorf und Südbrabant. Der Depesche zufolge werden weitere erste Truppen in den Industriegebieten befristet.“

Deutschlands beabsichtigte Einfuhr von Waren

„Berlin, 7. Mai — Auf die Frage, ob die Einfuhr von amerikanischen Großhandels- und anderen Waren im Ausland nicht die deutsche Handelsbilanz schwer belasten würden, und dies in einer Zeit, wenn die Zahl möglicherweise niedriger stehen könnte als das heute der Fall ist, erklärte der Reichsfinanzminister Herr Schmidt, daß er in Bezug auf diesen Punkt keine Feststellungen habe, immer vorausgesetzt, daß Deutschlands Kredit im Ausland nicht durch weitere Störungen im Ausland neuen Schläge erleide.“

Die Weltausstellung der Regier

„Durch welche die Regier ernannt wurden, hat nach der Erklärung des Ministeriums bereits ihre Gründung genehmigt, wie das durch die Mitteilung des Reichsfinanzministers ersehen wurde. Diese Abteilung werde den ihren eine Abteilung für die Internationalen Ausstellung der Regier bilden; eine Abteilung, die allgemein als höchst wichtig angesehen werden kann. Zwischen September und Dezember habe die Weltausstellung der Regier in der Höhe von 700,000,000 Mark eingebracht.“

„Ebenso der Barrenanfang im Reich, der durch die Ministerien fortgeführt wird, ist immer noch auf das absolute Nötigste beschränkt. Sie werden es, in übertriebener Weise einzukaufen, trotzdem lokale Körperschaften immer wieder auf große Einzahlungen von Zahlungsmitteln drängen. Sie werden versuchen, unsere Einzahlungen-Operationen über den Kauf von Waren und Materialien auszuweiten, aber wir müssen langsam vorgehen, wenn wir nicht in einer Lage finden wollen, in welcher wir gegen die Vertragsbedingungen antworten. Wir müssen das vermeiden und müssen uns vor allem daran halten, die öffentlichen Budgets nicht zu belasten, als absolut nötig ist.“

Gute Medizinien

find etwas, das ein sorgfamer Hausvater stets im Hause vorrätig hat. Die unterzeichnete Compagnie, die in enger Verbindung mit

MASSIG'S STANDARD DRUG STORE

und dem leistungsfähigen Laboratorium des bekannten deutschen Apothekers Herrn W. Massig steht, ist in den Kreisen der deutsch-sprechenden Einwohner des canadischen Westens seit Jahren so allgemein und vorzüglich bekannt, daß es nicht nötig erscheint, viel über die vorzügliche Qualität der Waren, die sorgfame Bedienung und die billigen Preise zu sagen. Die diese Compagnie ihren Kunden bietet.

Kleine Hausapotheke

vollständigen will, findet, um das Befehlen zu vereinfachen, hier einen Belegzettel beigefügt, den wir zu benutzen bitten.

The Canadian Importing Co.

P. O. Box 124, Regina, East.

Bestellzettel

THE CANADIAN IMPORTING CO.

P. O. Box 124, Regina, East.

Bitte, senden Sie mir folgende Waren portofrei zu:

Alkohole	„Marlatt's Specific“ gegen Gallesteine etc. Preis für 1 große Flasche portofrei	85.25 \$
Alkohole	„Alkohole“, per Flasche portofrei	81.25 \$
Alkohole	„Fahor König's Nervenheiler“, für 1 große Flasche, portofrei	82.75 \$
Alkohole	„Standard Wunder-Cell“, Preis per Flasche	75 \$
Alkohole	„Standard Magenheiler“, Preis für 1 gr. Flasche 1/25 \$	1/25 \$
Alkohole	„Muttertrauten“, per Flasche, portofrei	65 \$
Alkohole	„Pillen für Frauen“, per Schachtel, portofrei	85.00 \$
Alkohole	„Pflanzensaft“, per Flasche, portofrei	81.25 \$
Alkohole	„Pflanzensaft“, per Flasche, portofrei	65 \$
Alkohole	„Angewandter mit Tropfen zum Einreiben“, per Flasche, portofrei	50 \$
Alkohole	„Ruhig's Oculentropfen“, per Flasche, portofrei	65 \$
Alkohole	„Deutsche Magenheiler“, per Flasche, portofrei	65 \$
Alkohole	„Muttertrauten“, per Schachtel, portofrei	60 \$
Alkohole	„Gurtel-Mageln“, per Duzend, portofrei	82.10 \$
Alkohole	(Anzeigen erhalten Vorzugspreise)	
Alkohole	„Mittels-Cell (Gaur Cell) portofrei, 11. Flasche 45 \$	45 \$
Alkohole	„große Flasche“	65 \$
Alkohole	„Hammer Cell (Campbell's Cell) portofrei per Flasche“	40 \$
Alkohole	„Zahntropfen, portofrei per Flasche“	20 \$
Alkohole	„Zahntropfen (fruits salines), portofrei“	60 \$
Alkohole	„Zurip für Kinder (babu form)“, portofrei“	35 \$
Alkohole	„Zurip für Kinder (babu form)“, portofrei“	35 \$
Alkohole	„Anästhetische Pillen“, per Schachtel, portofrei“	55 \$
Alkohole	„Silbertragen-Pillen“, per Paket, portofrei“	30 \$
Alkohole	„Silbertragen-Collodium“, per Flasche, portofrei“	30 \$
Alkohole	„Capoline“, portofrei“	40 \$
Alkohole	„Aspirin-Tabletten, 1 Duzend, portofrei“	25 \$
Alkohole	„Weißes Liniment mit Kampfer“, portofrei“	60 \$
Alkohole	„Schmerzmittel, Pain Expeller“, per Flasche portofrei“	40 \$
Alkohole	„Dr. Ward's Liniment, portofrei“	75 \$
Alkohole	„Maduro's Quinquina (für Erwachsene)“, portofrei 50 \$	50 \$
Alkohole	„Maduro's Quinquina (für Kinder von 2 Jahren an)“, portofrei“	35 \$
Alkohole	„Ref. Iron & Wine Kräftigungsmittel, portofrei per Flasche“	81.25 \$
Alkohole	„Belladonna-Pflaster, portofrei“	30 \$
Alkohole	„Sarsaparilla, Sarsaparilla für Kinder, portofrei“	35 \$
Alkohole	„Sarsaparilla, Sarsaparilla 15, 25, 35¢, \$1.10“	\$1.10
Alkohole	„Schwämme (Sponges) in allen Größen und Preislagen, portofrei von“	10¢ bis \$1.00
Alkohole	„Stampos's Lebertran (Cod Liver Oil)“, per Flasche, portofrei“	81.25 \$
Alkohole	„Kampfer's Liniment (zum Einnehmen und Einreiben)“, per Flasche, portofrei“	\$1.50

Der Betrag für meine Bestellung \$..... liegt als Kupon Order, Postal note bei.

Mein Name ist.....

Meine P. O. ist.....

Erzwingen — Jede Bestellung muß, um dem Befehler portofrei zu gesandt werden zu können, wenigstens \$1.00 betragen.

Man lege den Betrag in Kupon Order oder Postal Note bei. Der einen Schenk (cheque) sendet, darf nicht vergessen, neben den Betrag die Worte „and exchange“ zu schreiben, da nur die Wechselgebühren der Post unmöglich zahlen können. — Bei jeder Bestellung Vorkauf belegt, sende den Brief registriert („registered“) — Bitte genau lesen ehe Sie Ihre Bestellung absenden.

Die Saatzeit ist beinahe vorüber

wir hatten ein spätes Frühjahr, aber alle Anzeichen deuten jetzt auf eine reiche, ganz ausnahmsweise gute Ernte hin.

Da haben unsere Farmer in allen Distrikten wieder neuen Mut geschöpft und jeder gibt sich jetzt mit dem besten Gemut am Freitabend oder am Sonntag der

Letztere seiner Lieblingszeitung „Courier“ hin. Deshalb sind die jetzt kommenden Wochen bis Ende Juni auch sehr geeignet, unsere Farmerfreunde daran zu erinnern, daß es von Zeit zu Zeit auch einmal angebracht ist, dem alten treuen Anzeigerbringer „Courier“ das Besondere zu bezahlen.

Nun haben unsere Teilnehmer am Preiswettbewerb des „Courier“ die Dauer des Wettkampfes bis Ende Juni verlängert.

Jedenfalls haben unsere Preiswettbewerber auch gefühlt und gedacht, daß es gut sein muß, in diesen Wochen nach der Saatzeit die Herbeiarbeit für den „Courier“ mit erneuter Energie aufzunehmen.

Bezugspreis des Courier beträgt vom 1. Juli 1920 an \$5.00 pro Jahr

Die Verlängerung des Wettkampfes bietet unseren Lesern noch eine — und zwar die letzte — Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem ansehnlich billigen Preise von \$2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Voraus zu bezahlen. Wir können ohne Übertreibung sagen, daß „Der Courier“ bei seinem Umfang und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Kanada erscheinen und ungefähr dieselbe Größe und dieselbe Menge Lesstoff bieten, kosten wenigstens \$3.00, die meisten aber \$4.00 oder \$5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen fallen jetzt \$9.00 bis \$20.00 pro Jahr.

löhne und der Materialien, besonders der Preise für Druckpapier gesunken werden.

„Der Courier“ zum Beispiel beschäftigt schon seit etwa sechs Jahren im Durchschnitt ständig 13 bis 14 Personen. An diese zahlen wir früher reichlich \$1000 pro Monat aus. Inzwischen haben namentlich die in den Gewerkschaften (Unions) organisierten Fahrer und Trucker derartige Lohnverhöhungen durchgesetzt, daß wir jetzt pro Monat ungefähr \$2500 an Löhnen und Gehältern ausbezahlen müssen. Auch sonst ist Alles bedeutend teurer geworden. Die Metallpreise haben sich nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht.

Früher kostete eine Wagenladung Druckpapier \$800 bis \$900, während wir jetzt etwa \$2400 dafür zu zahlen haben. Seitdem nun die Dominionregierung in letzter Zeit die Preiskontrolle in Bezug auf Zeitungspapier aufgehoben hat, geben die Preise wiederum gewaltig in die Höhe.

Wir haben schon früher an dieser Stelle angedeutet, daß die Zeitungsoverseer zu Preisverhöhungen durch das schnelle und richtige Steigen der Arbeits-

Man benutze die Gelegenheit

Wer also sparen will, benutze die Gelegenheit, jetzt durch Vorauszahlung von nur \$2.00 pro Jahr sich die Auslieferung einer großen, reichhaltigen Zeitung in deutscher Sprache zu sichern. Bis zum 1. Juli dieses Jahres nehmen wir durch die Teilnehmer an unserem Wettbewerb, sowie auch durch direkte Ein-

sendung der Gelder, Abonnementsverneuerungen und Neubestellungen noch zu dem alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr an. Sie können zu dieser Rate Ihre Zeitung für ein Jahr oder auch für mehrere Jahre vorausbezahlen. Für jedes Jahr \$2.00.

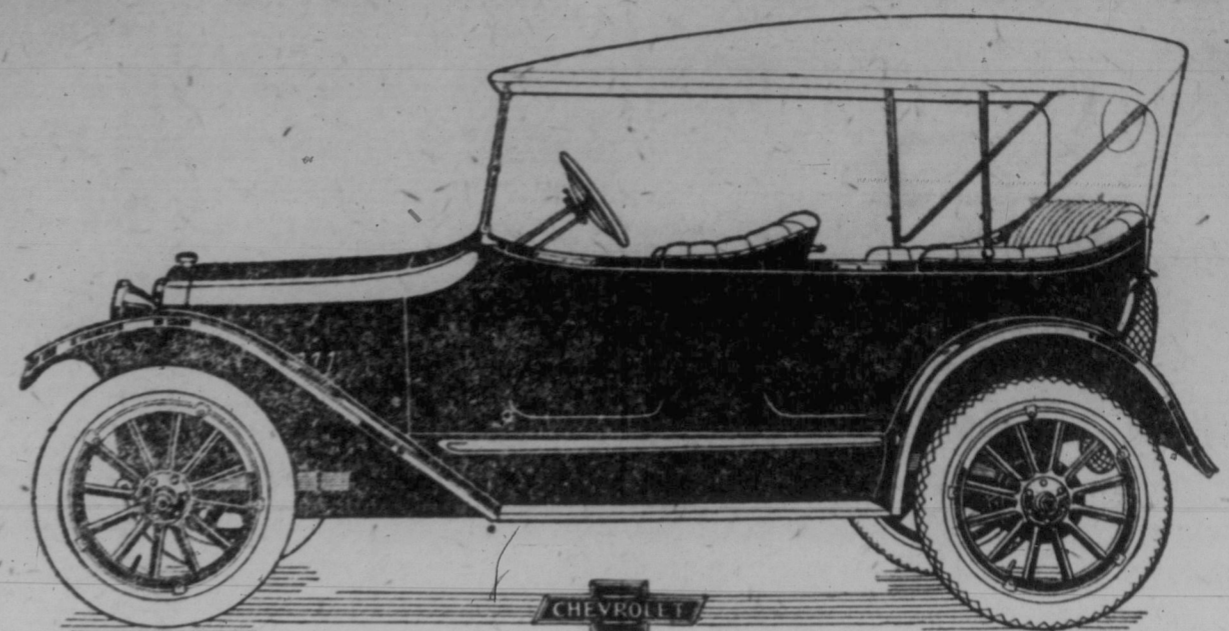
Bitte, hier ausschneiden

An den „Courier“ 1885 Dalhart Straße, Regina, Sask.

Beliebig überende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier“ für das Jahr 1920	\$ 2.00
Meinen Rückstand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlte, im Betrage von \$
*(Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier“ nicht bereits bis zum 1. Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückstand beträgt.)	
Vorauszahlung für das Jahr 1921, bis zum 1. Jan. 1922 (nur noch bis Ende Juni zum alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr)	\$ 2.00
Zwei Anteilsscheine (Shares) der Courier Co. (1 Share \$10.00)	\$
Die Geschäftsführung der „Courier Publ. Co., Ltd.“ verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate“ in registriertem Briefe zuzusenden.)	
Für ein Exemplar der neuen großen Ausgabe des Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung)	\$ 0.50
Für Prämie Nr. (Von der Prämienliste auf Seite 14 dieser Ausgabe ausgewählt)	\$
Gesamtbetrag	
Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schicken Sie Frau, Fräulein, Herrn?	
A. C.	Proving
auf die (oder der) sich am Preiswettbewerb beteiligt.	
Mein Name ist	Proving
Telegraphische Adresse	

Erster Preis



Unser großer erster Preis besteht aus einem vollständig ausgerüsteten fünfzylinder Chevrolet-Automobil im Werte von \$1050.00

Dieses Automobil haben wir für unseren Preiswettbewerb von der Reginaer Firma Masterson's Motors, 1706 Scarth Str., Regina, gekauft. — Chevrolet-Automobile sind so sehr verbreitet und beliebt, weil sie aus vorzüglichem Material hergestellt, dauerhaft und dabei elegant und den Bedürfnissen des Westens angepaßt sind.

Regeln für den Wettbewerb

Jedem kann als Bewerber nominiert werden. Der Unterzeichnet des Nominationsformulars muß jedoch ein Leser unserer Zeitung sein. Das Nominationsformular gibt dem Bewerber als Anfang im Wettbewerb 5000 Stimmen. Für jeden Teilnehmer kann immer nur ein Nominationsformular erlaubt und gezählt werden. Wir erlauben ferner:

- Für jeden neuen Leser, der für ein Jahr im voraus bezahlt 1200 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für ein Jahr im voraus erneuert 1000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement auf zwei Jahre im voraus bezahlt 3000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für drei Jahre im voraus bezahlt 5000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für fünf Jahre im voraus bezahlt 10,000 Stimmen
- Für Einkollektieren rückständiger Lesegelder: für jedes Jahr Rückstand 1500 Stimmen
- Für Verkauf eines Anteilsscheines (Share) im Werte von \$10.00 10,000 Stimmen

Zu nächster Ausgabe werden wir wieder sämtliche Preise mit Abbildungen unseren Lesern vor Augen führen.

Neue Teilnehmer erwünscht

Es gibt immer noch eine Anzahl von Deutschen in canadischen Städten, aus denen sich bis jetzt noch kein Teilnehmer am Wettbewerb gemeldet hat. Die Zahl der angemeldeten Teilnehmer beträgt bis jetzt 26. Wir werden eine Liste derselben und bezogen auf den betreffenden Distrikt in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Monate tätig gewesen ist. In nahezu zwei Monaten kann ein tüchtiger Wettbewerber auch den größten deutschen Distrikt sehr gründlich bearbeiten und sich damit einen Platz in der allerersten Reihe der Teilnehmer am Wettbewerb sichern. Bei der Herbeiarbeit in den nächsten fünf Wochen der Automobil erfinden kann, sollte in zwei bis drei Wochen einen großen Distrikt sehr gründlich bearbeiten können.

Wir sehen der Anmeldung neuer Teilnehmer und der eifrigen Beteiligter mit Interesse entgegen und wünschen Allen den besten Erfolg.

Brief aus Polen

2023, den 31. Januar.
Lieber Freund Adolf!
Endlich ist es mir möglich, Deine Briefe etwas ausführlicher zu beantworten. Dieselben habe mir mit großer Freude, dem ich sie doch, große Freude und Liebeserfüllung bereitet. Ich habe in diesen 5 1/2 Jahren so viel Schmerz und Schreckliches erlebt, daß ich gar nicht weiß, womit ich beginnen soll. Seit Ende Juli arbeite ich in der Zeitung, von der ich Dir bereits mehrere Exemplare zugehickt. Die Nachrichten aus Konstantinopel bringe ich meistens. Ich werde Dir vielleicht auch einige ältere Briefungen senden, die solche Nachrichten enthalten, die für Dich von Interesse sein könnten. Anders weiß ich die verschiedenen Fragen, die Du mir schickst, nicht zu beantworten. Schopenhauer sieht man hier nicht mehr. Als die Feder im Frühjahr 1915 befehl wurde, da hat sie jeder Wirt zugestrichelt, wenn es nicht bereits geschehen war. Auf unseren Land waren auch mehrere Kisten. Während der Schlacht waren meine Bekannten bei mir in Lodz. An einer Nacht hatten wir 24 Personen im Quartier. 18 Tage ging das so fort. Von Lebensmittel sind 43 Prozent aller Gebäude und von Konstantinopel 33 Prozent eingestürzt. Die Jäger und Soldaten sind in Lodz fast ganz verkommen. Auch eine Seite der Lodzer Straße ist weg. Vom früheren Kirchhof sind heute bis zum katholischen Pfarrhaus

nie gelassen. Beide Kirchen haben nur die Mauern erhalten. Die katholische ist bereits wieder soweit aufgearbeitet, daß seit Ostern 1918 Gottesdienste darin gehalten werden. Die evangelischen Gottesdienste finden im Hotelgebäude von Reichen — früherer Hof — statt. Die Gabeln ging die Kampflinie nicht. — Bei uns hier ist das Leben jetzt so schwer, daß man jede Unternehmungslust von vornherein verliert. Mit dem Kohn, den man jetzt bekommt, kann man nicht auskommen. Ich kann deshalb auch nicht in Lodz wohnen, sondern plane mir in Konstantinopel die zum Leben nötigen Noteffekten und dergl. Der Verdienst reicht kaum zu den täglichen Ausgaben. — Mehl, Salz und dergl. — Jetzt Kleidung anzuschaffen, daran darf man gar nicht denken. Was die Erwachsenen nicht mehr tragen, wird für die Kleinen ungenutzbar. Wir haben es schon verlernt, uns zu wundern. Aus den Zeitungen, die ich Dir schicken ließ, wirst Du ersehen können, wie teuer hier alles ist. So zahlte ich im November für ein Pfund Salz, nachdem ich in 4 Wochen vergeblich darnach gesucht hatte. — Ein Pfund Schokolade kostete heute über 10 Mark. Ein Pfund Brot ohne Krumen 5 Mark. Die Transportsätze von Lodz nach Konstantinopel Mk. 1.10. — Es kam schon vor, daß wir ein Bier, trieb lang kein Fleisch auf dem Tisch hatten. Von Dezember 1915 bis April 1918 war ich Lehrer in Palästina, hinter Pader, unweit von Jambik und Skafwa. Das war erst ein Sommer,

und dann würde ich sehr gern den Sommerurlaub ergriffen und auch einmal wieder das Leben von einer anderen Seite kennen zu lernen. Denn hier diese ausgehungerten und abgerissenen Gestalten sagendlich zu sehen, ist wirklich nicht angenehm.

Am 10. November war ich in Palästina. Unterwegs fuhr ich mit Wilhelm Strickstein, Edinards Schwager, der mir erzählt, daß er seinen Schwager Gusto-Adolf aus dem Weltkrieg in Palästina erfuhr, daß das Deine Mutter vor 2 Jahren gestorben sei. Dein Bruder bekam bei Eriern eine Stelle als Waldhüter. Möglicherweise auch in Amerika sein. Wenn Du es Dir erlauben magst, schreibe mir, wo Du Dich verarbeitest. Angenehm, wenn Du Dein Bestehen verläßt, hast Du drei Wochen gewonnen. Jetzt hat ein gewisser J. Hoffmann dort eine Fleischerei. Das Bestehen Deines Vaters hat jetzt kaum noch. In ziemlich unruhiger Stimmung verließ ich Palästina. Ich vergebens suchte nach einem Ort, wo ich mich niederlassen könnte, als ich die elektrische Eisenbahn nach Palästina sah, die so oft für Dich eingetreten ist. Und damals wurde ich wieder einwanderer im Meinen wärend, wurde ich erst oft verhalten. So kam mir das ganz besonders wieder zum Bewußtsein, als ich dort war. Welche Herberungen hat auch Palästina in dieser Zeit durchgemacht. Trotzdem die Gebäude fast un-

verändert aussehen, so hatte es doch manches durchgemacht. Bei allem die Staatsregierung für die in freundliche Aufnahme der Deutschen 50,000 Mark, und Verhaftungen der angeführten Bürger.

10. Februar 1920. — Als ich den Brief bis hierher geschrieben hatte, war ich im meiner Frau zu lesen. Nachdem sie ihn gelesen hatte, und sie für ihn weinend zurück und sagte: „In der heutigen Zeit, wo es hier so traurig aussieht und so noch, was weißt, was bevorsteht, willst Du uns verlassen? Was soll ich denn allein mit den 4 Kindern hier anfangen? Ich verlaßte ihr Klammern, daß sie sich ent, bei ihren Eltern bleiben konnte, worauf sie durchaus nicht eingehen wollte. Sie möchte lieber, wenn es möglich, in Amerika mitarbeiten und unterstützen helfen, nur nicht hierbleiben. — Wenn ich nun alles was ich an Sachen besitzen verlaufen wollte, dann würde ich langsame noch nicht, um die Hilfe zu bezahlen, da, wie Du aus den Zeitungen wissen wirst, das harte Geld so sehr gar keinen Wert besitzt. Wäre es Dir nun möglich, wir bekommen mit meiner Frau und Kindern beschließen zu sein, so Dir zu kommen? Wir möchten dann alle Dir und Deiner lieben Frau beschließen sein, wenn wir zu kommen. So mit der Zeit, wenn wir dann wieder einander im Meinen wären, würde ich auch denken, sollte ein Eigentum zu erwerben. Vergiß nicht, das ist doch mehr zu viel verlangt, aber in der Lage, in der ich mich augenblicklich befinde, greift man, wie ein Ertrinkender,

Beförderung in Ausland
Moskau — Gemäß einer Abhandlung in wirtschaftlichen Leben werden russische Bahnverhältnisse, wenn sie mit der höchsten Leistungsfähigkeit der Friedenszeit arbeiten, über acht Jahre zur Wiederherstellung eines normalen Verkehrs brauchen. Die dringenden Erfordernisse sind die Einbürgerungsindustrie. Im Jahre 1914 gab es gegen 20,000 Lokomotiven, wovon 14 Prozent zur Verwendung ungeeignet waren. Derzeit sind etwa 10,000 Lokomotiven vorhanden, von welchen 59 Prozent außer Dienst oder reparaturbedürftig sind. Die Zahl der Wagen beträgt 250,000. Auch die Betriebsmänner haben um ungefähr 20 Prozent abgenommen.

Ständereferat für Danzig
Das Staatsdepartement in Warschau hat Mitteilung erteilt, daß amerikanische Post häufig in Danzig ankommt mit der Adresse entweder „Danzig, Polen“, oder „Danzig, Preußen“, oder „Danzig, Deutschland“. Alle diese Adressen sind unrichtig. Post, welche nach Danzig adressiert wird, sollte „Danzig“ ohne Beifügung irgendwelchen Landes adressiert werden.